



Bei der Eröffnung: Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer, BM für Wirtschaft, Energie und Tourismus, LH Mag. Thomas Stelzer, Dr. Christian Chimani, GF LKR, und KommR Peter Hanke, BM für Innovation, Mobilität und Infrastruktur.

Seite 3

Neuer Standort in Ranshofen für das Leichtmetallkompetenzzentrum

KULTUR

Hohe Auszeichnung für Franz Welser-Möst



Franz Welser-Möst ist mit dem Großen Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet worden.

Seite 6

FRAUEN

Initiative „Girls in politics“ im Landtag



40 Mädchen und junge Frauen im Alter von 6 bis 18 Jahren traten mit Landtags-Politikerinnen in den Austausch.

Seite 6

KLIMA/UMWELT

Landespreis für Umwelt und Nachhaltigkeit



Ausgezeichnet werden Projekte, Initiativen und Persönlichkeiten, die einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung im Bundesland leisten.

Seite 7

LR Achleitner beim Ausschuss der Regionen in Brüssel

„Ob Wasserversorgung, öffentliche Verwaltung oder die Kommunikation von Einsatzorganisationen: Die Menschen müssen sich darauf verlassen können, dass wichtige Leistungen auch im Krisenfall funktionieren.“

LR Markus Achleitner

„Die digitale Transformation braucht leistungsfähige Netze, sichere Daten und eine Infrastruktur, auf die sich unsere Unternehmen verlassen kön-

nen. Europäische Datensicherheit ist eine wesentliche Grundlage dafür, dass unsere Betriebe die Chancen von Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz nutzen können. „Damit sichern wir die Zukunftsfähigkeit des digitalen Standorts Oberösterreich“, betonte Wirtschafts- und Europa-Landesrat Markus Achleitner anlässlich seines Brüssel-Aufenthalts.

Als Vertreter Oberösterreichs im Europäischen Ausschuss der Regionen (AdR) setzt er sich für eine stärkere Einbindung der Länder und Gemeinden in die europäische Cybersicherheitspolitik ein. Ergänzend standen Gespräche mit Vertreter/innen der globalen Anbieter Schwarz Group und Google über die digitale Infrastruktur der Zukunft auf dem Programm.

Wirtschafts- und Europa-LR
Markus Achleitner in Brüssel.

Foto: Land OÖ/Margot Haag

Der Ausschuss der Regionen befasst sich unter anderem mit europäischen Vorhaben für mehr Cybersicherheit und den Ausbau moderner Kommunikationsnetze. Ziel sind schnellere und zuverlässigere Internetverbindungen sowie ein besserer Schutz vor Cyberangriffen und Ausfällen.



Treffen von LRⁱⁿ Langer-Weninger mit den Feuerwehr-Kommandanten des Bezirks Eferding



Feuerwehr-LRⁱⁿ Michaela Langer-Weninger, PMM, mit den Kommandanten des Bezirks Eferding.

Foto: Land OÖ

Unter dem Motto „Starke Feuerwehren. Starkes Land“ ist Feuerwehr-Landesrätin Michaela Langer-Weninger derzeit in allen Bezirken unterwegs. Im Be-

zirk Eferding stand dabei vor allem eines im Mittelpunkt: der direkte Austausch mit den Feuerwehrkommandanten und Funktionären vor Ort.

„Unsere Feuerwehren wissen selbst am besten, was sie für ihre tägliche Arbeit brauchen und wo der Schuh drückt. Genau deshalb ist mir der per-

sönliche Austausch so wichtig. Oberösterreich tut was – und das beginnt für mich damit, vor Ort zuzuhören, Anliegen aufzunehmen und gemeinsam mit den Kameradinnen und Kameraden an den richtigen Lösungen zu arbeiten, damit unsere Feuerwehren auch in Zukunft stark und verlässlich aufgestellt sind“, betont die Landesrätin.

Die Anforderungen an die Feuerwehren entwickeln sich laufend weiter. Umso wichtiger ist es aus der Sicht Langer-Weningers, Entscheidungen nicht am Schreibtisch zu treffen, sondern die Erfahrungen der Einsatzkräfte frühzeitig einzubeziehen. Gerade die Rückmeldungen aus den Bezirken zeigen, wo unterschiedliche örtliche Gegebenheiten auch unterschiedliche Lösungen erfordern.

Neuer Standort des Leichtmetallkompetenz-Zentrums Ranshofen feierlich eröffnet

Ein Meilenstein für die Leichtmetallforschung in Österreich



Foto: Land OÖ/Max Mayrhofer

„Wir wollen bei den Technologien der Zukunft nicht nur mithalten, sondern vorne mit dabei sein.“

LH Thomas Stelzer

Im Industriepark Braunau-Neukirchen ist der neue Standort des Leichtmetallkompetenzentrums Ranshofen (LKR) eröffnet worden. Der Neubau bietet auf rund 3.000 Quadratmetern Hallen für industriennahe Forschung sowie zusätzlich rund 1.600 Quadratmeter für Labore und Büros. Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer: „Oberösterreich ist das Industriebundesland Nummer 1. Damit das auch in Zukunft so bleibt, brauchen wir Spitzenforschung, die in unseren Betrieben ankommt und zu neuen Produkten, Innovationen und Arbeitsplätzen führt. Genau dafür steht das Leichtmetallkompetenzzentrum Ransho-

fen. Hier werden die Werkstoffe und Technologien von morgen entwickelt – von der Automobilindustrie bis zur Luftfahrt.“

16 Millionen Euro investiert

Beim Bau wurde besonderer Wert auf Nachhaltigkeit gelegt – die Investition in den Standort belief sich auf rund 16 Millionen Euro.

Das LKR – eine 100-prozentige Tochter des AIT Austrian Institute of Technology – nutzt den neuen Standort, um die Entwicklung und industrielle Anwendung von Leichtmetalltechnologien voranzutreiben. Rund 70 Mitarbeiter/innen forschen hier an hochwertigen Leichtmetalllegierungen, nachhaltigen Verarbeitungsprozessen und funktional integrierten Leichtbaukomponenten – von der Materialforschung bis zur Serienreife.

Der neue Standort wurde im Beisein von Bundesminister KommR Peter Hanke (Innovation, Mobilität und Infrastruktur), Bundesminister Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer

„Das Land hat in den Kompetenz- und Infrastrukturaufbau des LKR mehr als zwei Millionen Euro investiert.“

LR Markus Achleitner

(Wirtschaft, Energie und Tourismus), Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer sowie Wirtschafts- und Forschungs-Landesrat Markus Achleitner eröffnet. Gemeinsam mit Dr. Christian Chimani, Geschäftsführer des LKR, und AIT-Geschäftsführer Mag. Alexander Svejkský unterstrichen sie die Bedeutung des Standorts für die österreichische Industrie.

Modernste Infrastruktur für die Zukunft der Leichtmetallforschung

Der Standort bietet modernste Forschungsinfrastruktur für

Gießen, Umformen, Simulation und additive Fertigung (3D-Druck). Ein zentraler Baustein ist das WAM Prototyping Laboratory, das die gesamte Prozesskette der drahtbasierten additiven Fertigung von Leichtmetallen abdeckt – von der Werkstoffentwicklung bis zur Bauteilcharakterisierung. Mit dem Umzug sind nun alle Forschungsbereiche an einem Standort vereint, was die Zusammenarbeit und Effizienz deutlich steigert.

„Dank der engen Zusammenarbeit mit dem AIT und der Unterstützung des Landes Oberösterreich sowie des Bundes können wir hier Technologien entwickeln, die Österreich als Standort für Spitzenforschung und nachhaltige Wertschöpfungsstärken“, betont Geschäftsführer Dr. Christian Chimani.

Forschung, die wirkt: Vom Werkstoff zur industriellen Anwendung

Das LKR zählt zu den etablierten Forschungszentren für Leichtmetalltechnologien und verbindet wissenschaftliche Exzellenz mit industrieller Praxis. Werkstoffentwicklung, Produktionstechnologie und Simulation mit KI-gestützten Methoden werden am Standort entlang einer durchgängigen Entwicklungskette miteinander verbunden. Die Anwendungen reichen von Automotive über Luft- und Raumfahrt bis hin zur Energietechnik und zum Maschinenbau. Durch die enge Zusammenarbeit mit Industriepartnern werden die am LKR entwickelten Lösungen direkt in die Praxis übertragen. So entstehen innovative Leichtbaukomponenten, die nicht nur Ressourcen schonen, sondern auch die Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Industrie stärken.

Zukunftsforum 2026 setzte Impulse für die Frauengesundheit



GF OÖG Dr. Tilman Königswieser, Oberbank-Vorstandsleiterin Mag.^a Isabella Lehner, GF Kepler Universitätsklinikum Univ.-Prof. Dr. Meinhard Lukas, Oberbank Vorstandsleiterin Mag.^a Romana Thiem, LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander, Pionierin der Gendermedizin und Seniorprofessorin Charite, Universitätsmedizin Berlin, Vera Regitz-Zagrosek vom Institut für Versorgungsforschung und Geschlechtermedizin, JKU, Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Frimmel, PhD, und die Leiterin Kollegium FH Gesundheitsberufe OÖ Mag.^a Christina Rinnhofer.

Foto: Land OÖ/Mathias Lauringner

Beim bereits zehnten Zukunftsforum des Frauenreferats des Landes Oberösterreich

reich kamen im Oberbank Donau Forum in Linz Expertinnen und Experten aus Wis-

senschaft, Medizin und Praxis zusammen. Im Mittelpunkt standen aktuelle Erkenntnis-

se und konkrete Handlungsfelder für die Frauengesundheit. Unter dem heurigen Motto „Frauen gestalten Zukunft – Gute Medizin muss Frauen sehen. In Daten, Diagnosen, Therapie und Prävention“ beleuchteten sechs Workshops und eine Abendveranstaltung, wie Frauengesundheit in Forschung, Diagnose, Therapie und Prävention stärker berücksichtigt werden kann.

„Moderne Medizin muss den Menschen in seiner Gesamtheit sehen und auf seine individuellen Bedürfnisse eingehen. Dazu gehört auch, die Unterschiede zwischen Frauen und Männern stärker zu berücksichtigen. Denn Frauen haben in vielen Bereichen andere gesundheitliche Risiken, zeigen andere Symptome und reagieren teilweise anders auf Behandlungen. Dieses Wissen muss noch stärker in der medizinischen Praxis ankommen“, ist Gesundheits- und Frauenreferentin Landeshauptmann-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander überzeugt.

Ein Jahr JugendService Campus: Neuer Standort ist ein erfolgreicher Bildungs- und Begegnungsort

Vor einem Jahr wurde der JugendService Campus auf der Linzer Spittelwiese eröffnet. Die erfolgreiche Entwicklung lässt sich vor allem an folgenden Zahlen messen:

- 403 Veranstaltungen und Termine
- Knapp 7.400 Besucher/innen

Der Campus ist mehr als ein Veranstaltungsort, er ist auch eine zentrale Koordinations- und Informationsstelle: Buchungsmanagement sowie die Koordination von Trainer/innen und Referent/innen für Workshops, Aus- und Weiterbildungen sind hier gebündelt. Dadurch können sich die Jugend-Expert/innen stär-

ker auf die inhaltliche Arbeit, die Umsetzung der Angebote sowie deren Entwicklung, Weiterentwicklung und Qualitätssicherung konzentrieren. „Wer in die Jugend investiert, investiert in die Zukunft unseres Landes. Genau das macht Oberösterreich. Mit dem Campus haben wir eine Drehscheibe für die Jugendarbeit geschaffen – nicht irgendwo am Rand, sondern im Herzen unserer Landeshauptstadt“, freut sich Jugend-Landesrat Dr. Christian Dörfel.

„Uns ist wichtig, junge Menschen nicht nur mit Informationen zu versorgen, sondern ihnen auch Fähigkeiten mitzugeben, die sie im Alltag wirklich brauchen – vom Umgang mit



Mag.^a Christa Pacher-Gratzer, Leiterin des JugendService, und LR Dr. Christian Dörfel.

Foto: Land OÖ/Antonio Bayer

Geld und digitalen Medien bis hin zu psychischer Gesundheit und beruflicher Orientierung“,

betont Mag.^a Christa Pacher-Gratzer, Leiterin des JugendService.

Alle Bundesländer unterstützen die Forderung Oberösterreichs nach Abschaffung der Benchmark

Ein einstimmiger Beschluss der Landeswohnbaureferenten erhöht den Druck auf die Bundesregierung

„Das Geld muss zusätzlich zu den Länderbudgets verwendet werden dürfen“

LH-Stv. Manfred Haimbuchner

Bei der Landeswohnbaureferentenkonferenz im Burgenland wurde auf Initiative von Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner ein einstimmiger Beschluss zur Bundeswohnbaumilliarde gefasst. In einem entsprechenden Antrag wurde die Bundesregierung von allen Bundesländern dazu aufge-



LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner.

Foto: Hermann Wakolbinger

fordert, die gesetzlichen Rahmenbedingungen dahingehend anzupassen, dass die

Mittel der „Wohnbaumilliarde“ zusätzlich zum Landeswohnbaubudget eingesetzt

werden können. Ebenso wurde ein Verzicht auf die vielfach kritisierte Benchmark als Voraussetzung für die Mittelvergabe einstimmig gefordert.

„Die bisherigen Änderungen ändern für Oberösterreich wenig bis nichts. Man hat lediglich die Berechnungsmethode geändert, die Benchmark bleibt für unser Bundesland dadurch nahezu ident. Diese Hürde muss fallen. Das Geld muss zusätzlich zu den Länderbudgets verwendet werden dürfen. Ansonsten wird die Bundesregierung ihr gewünschtes Ziel, den Wohnbau anzukurbeln, nicht erreichen“, ist Haimbuchner überzeugt.

Drei wichtige Straßenabschnitte im Bezirk Freistadt umfassend saniert

Das Land OÖ investierte 1,9 Millionen Euro



LR Mag. Günther Steinkellner.

Foto: Land OÖ/Daniel Kauder

„Auf der L 1445 Knausser Straße in Weitersfelden, der L 1442 Unterweißenbacher Straße in Unterweißenbach sowie der B 124 Königswiesener Straße in Königswiesen wurden die Fahr-

bahnen grundlegend erneuert und damit die Qualität und Sicherheit für die Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer verbessert“, berichtet Infrastruktur-Landesrat Mag.

Günther Steinkellner.

- Auf der L 1445 Knausser Straße wurde im Gemeindegebiet von Weitersfelden auf einer Länge von rund einem Kilometer der bestehende

Straßenaufbau generalsaniert und durch einen neuen, tragfähigen Aufbau ersetzt.

- Auch auf der L 1442 Unterweißenbacher Straße wurde im Bereich Wildberg eine umfassende Sanierung durchgeführt. Zwischen Kilometer 9,600 und 11,000 wurde auf einer Länge von rund 1,4 Kilometern der bestehende Straßenaufbau erneuert. Neben dem neuen Schotteraufbau wurden auch neue Trag- und Deckschichten aufgebracht.
- Ein weiterer Straßenabschnitt wurde auf der B 124 Königswiesener Straße im Gemeindegebiet von Königswiesen generalsaniert. Im Baulos „IN Mühlenweg“ wurde die Fahrbahn auf einer Länge von rund 580 Metern umfassend erneuert.

LH Stelzer würdigt Welser-Möst: „Ein Weltstar mit oberösterreichischen Wurzeln“

„Ein großer Dirigent gibt nicht nur den Takt vor. Er bringt Menschen zusammen und schafft aus vielen einzelnen Stimmen etwas Großes.“

LH Thomas Stelzer



LH Mag. Tomas Stelzer überreichte Franz-Welser-Möst die Auszeichnung.

Foto: Land OÖ/Max Mittendorf

Der international erfolgreiche Dirigent Franz Welser-Möst ist mit dem Großen Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet worden. Die von Bundespräsident Univ.-Prof. Dr. Alexander Van der Bellen verliehene Auszeichnung wurde von Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer feierlich überreicht. In seiner Laudatio würdigte Stelzer die internationale Karriere und die enge Verbundenheit des Stardirigenten mit seiner oberösterreichischen Heimat.

„Franz Welser-Möst ist ein Weltstar mit oberösterreichischen Wurzeln. Er ist auf den großen Musik- und Theaterbühnen der Welt zu Gast und hat dabei seine Verbundenheit mit seiner Heimat nie verloren. Er ist ein großartiger Botschafter unseres Landes und ein beeindruckendes Beispiel dafür, was Talent, Leidenschaft und Konsequenz möglich machen. Oberösterreich ist stolz auf Franz Welser-Möst“, betont Stelzer.

LT-Präs. Max Hiegelsberger: Der Landtag in weiblicher Hand

Der Oö. Landtag nahm erstmals an der Initiative „Girls in politics“ teil

Der 11. Oktober ist der Weltmädchentag. Seit einigen Jahren führt das Ministerium für Frauen, Wissenschaft und Forschung rund um dieses Datum die Initiative „Girls in politics“ durch.

Im Austausch mit Politikerinnen

Mädchen und junge Frauen im Alter von 6 bis 18 Jahren treten mit Politikerinnen in den Austausch und sollen damit früh motiviert werden, selbst eine aktive Rolle in Politik und Gesellschaft einzunehmen. Der

Landtag konnte sich bei der erstmaligen Teilnahme über viele Anmeldungen freuen. 40 junge Frauen diskutierten mit weiblichen Abgeordneten aller Fraktionen. „Gehaltsunterschiede zwischen den Geschlechtern, Kinderbetreuung und Arbeitsbedingungen im Kindergarten als auch Feminismus und Gleichstellung allgemein waren nur einige der dabei besprochenen Themen“, berichtet Landtagspräsident Max Hiegelsberger.

Die Teilnehmerinnen im Landtags-
sitzungssaal.

Foto: Land OÖ/Daniela Sternberger



UFO Linz hilft jungen Erwachsenen, ihr Leben wieder selbst in die Hand zu nehmen

„Kein junger Mensch in Oberösterreich soll auf der Straße leben müssen.“

LR Martin Winkler

Mit dem Projekt UFO Housing First bietet die Soziale Initiative im Auftrag der Kinder- und Jugendhilfe OÖ jungen Menschen im Alter von 18 bis 24 Jahren die Möglichkeit, dauerhaft aus der Obdachlosigkeit auszubrechen.

„Viele dieser jungen Menschen haben schon als Kinder erlebt, dass niemand für sie da ist. Mit UFO Housing First geben wir ihnen einen sicheren Ort und die Begleitung, die sie brauchen, um ihr Leben selbst wieder in die

Hand zu nehmen“, betont Kinder- und Jugendhilfe-Landesrat Mag. Martin Winkler.

Housing First ist ein international erfolgreicher Ansatz, bei dem das „Grundrecht auf Woh-

nen“ der Ausgangspunkt ist und das Ziel verfolgt wird, jungen obdachsuchenden Menschen dauerhaft einen eigenen Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Die UFO Jugendnotschlafstel-

le in der Hauptstraße 60, Linz-Urfahr, ist seit der Eröffnung im Jahr 2002 die einzige Notschlafstelle mit niederschwelligem Versorgungs- und Beratungsangebot für junge Erwachsene.



Beim Besuch des UFO Linz: LR Mag. Martin Winkler, Astrid Amerstorfer, BEd, (Leitung Stationäre Betreuungsangebote) und Mag. FH Gregor Bayer, GF Soziale Initiative.

Foto: Land OÖ/Denise Stinglmayr

Landespreis für Umwelt und Nachhaltigkeit 2027



Für jeden Bezirk werden Preise vergeben

Um möglichst nahe bei jenen Menschen zu sein, die lokal mit großem Engagement die Welt von morgen mitgestalten, geht der Oö. Landespreis für Umwelt und Nachhaltigkeit noch stärker in die Regionen. Für jeden Bezirk werden Preise vergeben. Damit soll sichtbar werden, wie viel bereits im unmittelbaren Lebensumfeld bewegt wird.

„Für unsere Umwelt und für das Klima brauchen wir auch Lösungen, die vor Ort entstehen – und da tut sich viel in ganz Oberösterreich. Wir wollen jene Menschen sichtbar machen und unterstützen, die heute Verantwortung übernehmen und damit unsere Zukunft nachhaltiger gestalten“, betont Umwelt- und Klimalandesrat Stefan Kaineder.

Seit 1982 zeichnet der Landespreis besondere Leistungen in den Bereichen Umwelt, Klima und Nachhaltigkeit aus und zählt damit zu den traditionsreichsten Umwelt-

preisen Österreichs. Ausgezeichnet werden Projekte, Initiativen und Persönlichkeiten, die mit neuen Ideen, Verantwortungsbewusstsein und Engagement einen Beitrag zu

einer nachhaltigen Entwicklung im Bundesland leisten.

Foto: Land OÖ

Einreichungen sind bis 22. Jänner 2027 auf ooe.gv.at/umwelt-preis möglich, die Verleihungen finden im Mai 2027 statt.